

**Was sucht ihr den
Lebenden bei den Toten?
Er ist nicht hier,
er ist auferstanden!**

Lukas 24,5-6



Gemeindebrief

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde
Jerusalemkirche Taufkirchen



Nr. 2 April - Juli 2022



Inhalt

Impressum

Herausgeber:
Evang.-Luth.
Jerusalemkirche
Eichenstr. 18
82024 Taufkirchen

V.i.S.d.P.:
PfarrerIn
Irene Geiger-Schaller

Redaktion:
Michael Bartl

Gestaltung:
Gudrun
Sieversen-Wagensonner

Druck:
Senser Druck Augsburg
"Klimaneutral" gedruckt
mit BIO-Farben und
ÖKO-Strom
auf Papier aus kontrollier-
tem forstwirtschaftlichem
Waldanbau

Auflage: 1700 Stück

Fotos:
gemeindebrief.de
Barbara Ampenberger
Bianka Heber

Redaktionsschluss:
für Ausgabe 03 /2022:
24. Juni 2022

- 2-3 Impressum, Inhalt
Vorwort des Pfarrers
- 4-5 Kirchenvorstand
- 6 Konfirmanden
- 7 Konfirmation
- 8-9 Partnerschaft
Kleidermarkt
- 10-11 Kirchenmusik
- 12 Buchempfehlung
- 13 UTB
- 14 Ostergeschichte
- 15 Ostersonntag
- 16-17 Gottesdienstplan
- 18-19 Bibelgespräch/Meditation
- 20-21 Kindergottesdienst
- 22 Kinderseite
- 23 Evang. Jugend
- 24-25 Netzcafé/Repaircafé
- 26 Tanzkreis/Spielenachmittag
- 27 Senioren
- 28 Philipp Melanchthon
- 29-30 Werbung
- 31 Familiennachrichten
- 32 Anschriften



Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten. Er ist nicht hier, er ist auferstanden!

(Lukas 24.5-6)

Liebe Gemeinde,

„Aufstehen“ – dieses Wort hat im ersten Hören nicht unbedingt

einen positiven Beigeschmack. Aufstehen – das klingt nach Wecker, viel zu frühem Wecker – das klingt nach „aus dem Bett quälen“....

„Aufstehen!“ – so tönt der mütterliche Ruf an einem Schulmorgen – nicht unbedingt der, den man am liebsten hört. Es soll ja auch Mütter geben, die wecken ihre Kinder 10 Minuten früher mit den Worten: „Du kannst noch ein bisschen liegenbleiben“ – das mildert die Sache etwas ab. Angenehm ist Aufstehen deswegen immer noch nicht.

„Auferstehen“ dagegen hört sich ganz anders an. Die Auferstehung Jesu feiern wir an Ostern, und damit die Hoffnung darauf, dass wir auch nach dem Tod bei Gott aufgehoben sind. Diese Hoffnung ist nicht zu erklären, gehört zu den Dingen, die für viele schwer zu glauben sind. Und doch sitzt diese Hoffnung tief in uns und ist aus der tiefen Lebenserfahrung der Menschheit erwachsen. Denn die Hoffnung auf Auferstehung kommt aus der Erfahrung, dass es für uns Menschen möglich ist, auch schwere Zeiten auszuhalten.

„Auferstehen“ – dieses Wort verwenden wir deswegen auch gerne dafür, dass nach einer schweren Zeit eine Bessere kommt. So, wie nach dem Winter der Frühling erwacht und die Natur aufersteht. So gibt es auch für uns immer wieder einmal Zeiten, in denen es uns schlecht geht, in denen es kahl und kalt in uns ist. Die Erfahrung, dass es uns auch wieder besser gehen kann, dass es wärmer in uns werden kann, die haben viele von uns schon gemacht. „Auferstehen“ ist dafür ein gutes Wort.

Gerade in dieser Zeit ist dies für uns so wichtig, in dieser Zeit, in der es nicht einfach ist, die Hoffnung aufrecht zu erhalten.

Letztlich ist „Aufstehen“ und „Auferstehen“ das Gleich-

che. Denn ob wir nun am Morgen aufstehen, ob wir nach einem Sturz aufstehen oder ob wir nach einer schweren Zeit innerlich wieder auferstehen – es ist jedes Mal mit einem gewissen Kraftaufwand verbunden, nicht immer leicht, aber lebensnotwendig.

Manchmal schaffen wir es nicht aus eigener Kraft. Kinder können sich am Morgen von ihren Eltern helfen lassen, die sie schonend stufenweise aufwecken. Doch wenn wir uns in einer wirklich schweren Zeit befinden, brauchen wir auch manchmal die Hilfe anderer Menschen, um wieder herauszukommen. Da sind die Bedürfnisse dann sehr unterschiedlich. Auf jeden Fall aber ist es gut, wenn wir spüren, dass wir nicht allein gelassen werden.

Eine Geschichte aus der Bibel, die all das beschreibt, ist für mich immer die vom sinkenden Petrus. Petrus, der Jesus entgegen gehen möchte – auf dem Wasser. Voller Vertrauen läuft er los, dann aber versinkt er. Jesus reicht ihm die Hand und holt ihn wieder heraus. Diese Geschichte ist mir in dieser Zeit wieder ganz besonders wichtig geworden.

Wir alle sind Petrus. Mal voller Vertrauen, mal zweifelnd, mal oben auf, mal am Sinken. Wie Petrus können wir aber auch alle darauf vertrauen, dass da eine Hand ist, die uns heraushelfen kann – die Hand Gottes. Gott ist immer da, um uns die Hand zu reichen – das ist das, was wir in unserem tiefsten Inneren immer auch spüren können.

Wenn wir im Vertrauen darauf leben, dann kann uns das Aufstehen leichter fallen – am Morgen, aber auch in den verschiedenen Phasen unseres Lebens.

In diesem Sinne wünsche ich ihnen von Herzen ein gesegnetes Osterfest!

Ihre Pfarrerin Irene Geiger-Schaller



Neues aus dem Kirchenvorstand



Liebe Gemeinde,
folgendes möchten wir Ihnen aus der Arbeit des
Kirchenvorstandes mitteilen:

Evang. Haus für Kinder „Kinderplanet“:



Seit dem 01.01.2022
befinden sich Kinder-
garten und Hort in der
Trägerschaft des kirch-
lichen Zweckverbands

EKiM (Evangelische Kindertageseinrichtungen
im Dekanatsbezirk München). Der Name lautet
nun offiziell: Haus für Kinder „Kinderplanet“.

Durch die Einbringung in den Verbund werden
Kindergarten und Hort in enger Kooperation mit
unserer Kirchengemeinde von einer profession-
ellen Geschäftsführung geleitet, ohne dass der
Bezug und damit die Identifikation zu unserer
Gemeinde verloren geht. Kindergarten und Hort
sind und bleiben Teil unserer Kirchengemeinde.
Die Übernahme der Trägerschaft erfolgte in
enger Abstimmung mit dem Personal und wurde
einstimmig von diesem befürwortet.

Durch die Entlastung von Verwaltungsaufgaben,
sowie das Angebot von Fort- und Weiterbildun-
gen werden Freiräume nicht nur für das Personal
der Einrichtung geschaffen, auch der Kirchen-
vorstand und der zu erwartende neue Pfarrer
bzw. neue Pfarrerin werden wieder mehr Zeit für
das Gemeindeleben haben. Schon jetzt lässt sich
sagen, dass sich die Zusammenarbeit auf allen
Ebenen sehr erfreulich gestaltet.

Die Leiterin der Einrichtung, Frau Melanie Laut-
ner, sieht sich weiterhin mit der Einrichtung und
all ihren Belangen bei EKIM in guten Händen
und freut sich, positiv in die Zukunft schauen zu
können.

Christiane Lehnert



Es steht!

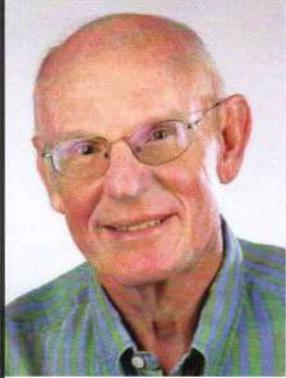
Am 9. Dezember
hat Herr Poitner,
der Metallbauer,
mit seinem Team
bei Matsch und
Schneegestöber das
Kirchenkreuz aufge-
richtet. Nur wenige
im wahrsten Sinne
des Wortes „Unver-
forene“ haben das Ereignis, das wirklich span-
nend und aufregend war, mitverfolgt ... wenn's
nicht so schrecklich kalt gewesen wäre!

Margit Borup und Peter Taube vom Kirchenvor-
stand „belohnten“ die Arbeitenden und die Zu-
schauer mit einem Weißwurstfrühstück.

Anfang Januar wurde dann in Absprache mit
Dekan Steinbauer der eigentlich für Ende Januar
geplante Einweihungsgottesdienst bis auf wei-
teres storniert – Coronazahlen stiegen rapide,
die Außentemperaturen ließen keine Andacht
im Freien zu – ganz viele Interessierte hätten
weggeschickt werden müssen bzw. wären der
Veranstaltung ferngeblieben.

Nun hoffen wir auf angenehmere Temperatu-
ren und sinkende Corona-Infektionen um einen
schönen stimmungsvollen Gottesdienst feiern zu
können ... und vielleicht sogar ein kleines Fest!

Gisela Knapp



Nachruf

Am 2. Februar hat Herr Dr. Volker Drabe seine Augen für immer geschlossen.

Herr Drabe war in den 90er Jahren Mitglied im Kirchenvorstand. Zusammen mit seiner Frau Charlotte war er Chormitglied in der Kantorei seit der Gründungszeit, als Herr Sieversen den Chor leitete.

Familie Drabe war der Jerusalemkirche immer sehr verbunden, alle vier Kinder wurden hier konfirmiert. Die Christusfigur im Kirchenraum wurde von seinem Sohn Wolfgang gefertigt.

Als Syndikus der Firma Siemens hatte Dr. Drabe bereits in den 80er Jahren Kontakt in die höchsten chinesischen Regierungskreise. Über diese Begegnungen konnte er interessant und amüsant berichten.

Unser Mitgefühl gilt seiner Frau, seinen Kindern und Enkeln.

Gisela Knapp

HALLO, LIEBER GOTT,

manchmal mache ich es mir auch einfach.

Gegen etwas zu sein, ist meist leichter.

Da finde ich auch schnell Mitstreiterinnen.

Hilf mir, Ideen zu entwickeln, wie ich etwas positiv gestalten kann und schenke mir auch Durchhaltevermögen, wenn ich nicht gleich überzeugen kann.

Wir haben ja *deine Gebote*, es ist aber nicht immer leicht, sie im Leben auch umzusetzen. Manchmal ist es eben doch einfacher, wegzuschauen, den Mund zu halten um des lieben Friedens willen.

Dieser Friede ist aber nicht dein Friede. *Hilf mir, das zu unterscheiden.*



CARMEN JÄGER



Konfirmandeneinschreibung Kurs 2022/2023



Die Kirchengemeinde Taufkirchen hat leider zur Zeit immer noch keine eigene Pfarrerin oder Pfarrer. Die Konfis des letzten Jahres nahmen am Konfikurs in Oberhaching teil.

Nun hoffen wir sehr, dass die Pfarrstelle in Taufkirchen bis zum September 2022 wieder besetzt sein wird.

Sollte das nicht der Fall sein, wird die Kirchengemeinde Oberhaching gerne die Taufkirchner Konfis wieder mit in den Kurs aufnehmen. Dies wird sich bis August entscheiden.

Wir bitten um Anmeldung zum Konfikurs 2022/2023 bis Freitag, 8. April 2022 per Post oder E-Mail mit Scan. Sie erhalten

dann eine Mail mit der Aufforderung zu einer Überweisung von etwa 200 Euro. Dies sind im Wesentlichen die Kosten für das Konficamp (falls gewünscht) und Materialkosten. Sollten Sie Schwierigkeiten mit der Zahlung haben, sprechen Sie uns an. Wir behandeln Ihre Anfrage selbstverständlich vertraulich und finden sicher eine Lösung.

Als Anmeldung schicken Sie uns bitte das Anmeldeformular und eine Kopie der Taufurkunde bzw. der entsprechenden Seite in Ihrem Stammbuch.

Wir laden Sie ein zu einem Elternabend zusammen mit den Oberhachinger Konfis am 22. Juni um 19.30 Uhr in der Evang. Kirche Oberhaching, Alpenstraße 7.

Auf jeden Fall aber wäre es natürlich toll, wenn Ihre Kinder am **Konficamp** des Prodekanates teilnehmen könnten. Aus heutiger Sicht wird es stattfinden. Zusammen mit mehreren hundert Konfirmandinnen und Konfirmanden aus anderen Kirchengemeinden des Prodekanats München Südost und München West werden wir unvergessliche Tage erleben. **Dieses Konficamp findet vom 20.-24. Juli 2022 auf dem Jugendzeltplatz in Thalmässing statt.** Nach der Anmeldung zum Konfikurs erhalten Sie einen Anmelde-link für das Camp. Die Schulbefreiung von 2 Tagen wird in der Regel unproblematisch genehmigt.

Am 29. Juni treffen sich die Oberhachinger Konfis um 17.30 Uhr einmal vor dem Konficamp. Zu diesem Treffen laden wir auch Ihr Kind herzlich ein.

Rückfragen können Sie gerne stellen an:

Pfarrerin Irene Geiger-Schaller, Tel. 0175 7868 307.

Herzliche Grüße



Konfirmation 2022 in der Jerusalemkirche



Am Sonntag, den 29. Mai um 10 Uhr feiern wir dieses Jahr festliche Konfirmation unserer Konfirmandinnen und Konfirmanden aus dem Kurs 2021/2022.

Durchführen werden den Gottesdienst Pfarrerin Irene Geiger-Schaller und Religionspädagogin Elke Zahler.

In der Konfirmation werden die jungen Menschen ihren eigenen Glauben freiwillig vor Gott und den Menschen bekennen und „Ja“ zu einem Lebensweg mit Gott sagen. Wir freuen uns jetzt schon auf das besondere Ziel eines wunderbaren gemeinsamen Weges des Glaubens und der Gemeinschaft!

Es werden konfirmiert:

**Felix Bitterle, Yannick Bradsch, Carolin Ferber
Luzie Hechfellner, Jolina Härtwig,
Leonie von Zerboni**

DER HEILIGE GEIST ...

... transportiert etwas von Gott zum Menschen: Leidenschaft, Sehnsucht, spirituelle Energie, Glaubenskraft. Im Geist ist Gott unter den Menschen gegenwärtig. Im Geist erfindet Gott sich neu, macht Gott sich klein, um bei den Menschen sein zu können.



CHRISTIAN FELDMANN

Grafik: Pfeifer



Aus unserer Partnergemeinde Ikelu/Tansania



Nach fast fünf Monaten Frachtzeit ist der Container, der im Juli 2021 von allen Gemeinden der Dekanate München Ost und Südost beladen wurde, im November endlich in Makambako angekommen. Dort warteten Mitarbeiter des Dekanats, um ihn zu entladen und jeder Gemeinde ihre entsprechenden Kartons, Säcke, Fahrräder etc. zu übergeben.

Die Gottesdienste in Ikelu sind immer gut besucht und dauern lange, oft über zwei Stunden. Die Chöre spielen eine große Rolle und singen viel, der Frauenchor, der Männerchor, der gemischte Chor oder auch ein Kinderchor. Am 1. Weihnachtsfeiertag wurden zehn Kinder getauft.



Frauenchor

Das neue Jahr 2022 konnten manche aus Ikelu nicht feiern, da an Silvester ein Orkan über Ikelu fegte und einige Häuser abdeckte. Zum Glück gelang es ihnen, die Dächer selbst zu reparieren.



Containerankunft

Im Dezember 2021 hat die Gemeinde Ikelu einen neuen Kirchenvorstand gewählt, der in einem Festgottesdienst eingeführt wurde.



Orkanschäden



Neuer Kirchenvorstand

Am 4. Februar 2022 hat das neue Schuljahr der Fittingschool in Ilembula begonnen. Aus unserer Partnergemeinde Ikelu besuchen diese Berufsschule für Kraftfahrzeugmechanik und Metallverarbeitung drei junge Leute, deren Ausbildung wir finanziell unterstützen. Im Mai 2021 zerstörte ein verheerender Brand den Schlafsaal der männlichen Azubis. Das neu er-



richtete Dormitory befindet sich nun ganz in der Nähe der Schule. Dank tatkräftiger Unterstützung von Spendern konnte der Neubau finanziert werden.



Evangelist
Donath Kakuma

Im Gegensatz zu Deutschland steigen in Tansania die Mitglieder der christlichen Kirchen. Die einzelnen Kirchengemeinden sind flächenmäßig sehr groß und bestehen aus vielen kleinen Sprengelgemeinden, die manchmal nur 200 bis 300 Mitglieder haben. Der Pfarrer oder die Pfarrerin der Hauptgemeinde besuchen abwechselnd diese kleinen Dörfer. Vor Ort ist der Evangelist der Ansprechpartner, der die Gottesdienste in einer kleinen Kirche feiert, den Konfirmandenunterricht hält und Seelsorge leistet.

Die Ausbildung zum Evangelisten findet in einer Bibelschule mit Internat statt, dauert im Allgemeinen zwei Jahre und ist kostenpflichtig. Meist beruft die Gemeinde einen jungen Mann oder eine junge Frau und übernimmt auch deren Kosten. Zurzeit unterstützen wir das Studium eines jungen Mannes in Kidugala. In unserer Partnergemeinde Ikelu gibt es neun Predigtstellen, die von neun Evangelisten versorgt werden.

Barbara „Tuhangile“ Ampenberger

„Kleidermarkt“ geht in den Ruhestand

Jahrzehntelang war er eine feste Institution, der **Kleidermarkt** der Jerusalemkirche.

Elisabeth Müller und Marianne Lederer, die Macherinnen des Kleidermarkts. Wieviele Stunden sie im Lauf der Zeit hineingesteckt haben? Sie haben nicht nachgezählt.

Einmal im Monat wurde der Keller der Jerusalemkirche zum Gebrauchtwaren-Markt. Manch Rarität wechselte zugunsten unserer Partnergemeinde in Tansania den Besitzer. Von der Tasche bis zur Jeans, vom Toaster bis zum Gesellschaftsspiel, CDs, Schallplatten und die Kiste mit den gebrauchten Legosteinen.

Nun geht die Ära **Kleidermarkt** zu Ende: Elisabeth und Marianne gehen auch für ihre ehrenamtliche Arbeit in den Ruhestand.

Über die vielen Jahre war der Kleidermarkt ganz fest verbunden mit zwei Personen:

Die Jerusalemkirche dankt dem Kleidermarkt-Team für die langjährige Arbeit und die großartige Unterstützung unserer Partnergemeinde in Tansania.



... wir machen
Musik!

Liebe Gemeinde,

wieder wird ein neuer Gemeindebrief geschrieben und noch immer dauert die Pandemiekrise an. Schlimmer noch: Eine weitere gewaltige Krise ist hinzugekommen ... Wie schön wäre es da, in der Musik Trost und Hoffnung zu finden. Seit einiger Zeit haben wir aus „Sicherheitsgründen“ bezüglich der Gesundheit aller Beteiligten die Probenarbeit wieder eingestellt. Natürlich warten und hoffen wir darauf, baldmöglichst wieder einsetzen zu können. Wie immer würden wir uns auch sehr freuen, wenn Sie unsere Musikaarbeit vokal oder instrumental unterstützen möchten. Die Kantorei probt nach der „Zwangs-

pause“ immer montags um 19 Uhr im Gemein-
desaal – fragen Sie einfach nach, wann es wieder losgeht.

Sollten wir wieder proben können und es möglich sein, sind zunächst einmal zwei Termine vorgesehen:

**Traditionsgemäß singen wir zu Karfreitag um 10 Uhr im Gottesdienst. Für den Sonntag „Kantate“ am 15. Mai ist passenderweise eine musikalische Veranstaltung geplant (siehe hierzu die gesonderte Information).
Herzliche Einladung – ob als Zuhörer/in oder neue Chorsänger/in!**

Ihr Stephan Harder

Zitat

» Singen gehört zu unserem Glauben von Anfang an.

Wenn heute viel nach Spiritualität gefragt wird, können wir sagen:

Im Singen erfahren wir Gottes Nähe und

Trost durch die Worte anderer, wenn wir keine Worte finden!

MARGOT KÄSSMANN



Les cinq Mirlitons

Kultur zurück
in der Jerusalemkirche



Zwei Jahre mussten wir coronabedingt weitgehend auf kulturelle Veranstaltungen verzichten. Mit dem Konzert des Bläserensembles „Les Cinq Mirlitons“ - übersetzt „Die fünf Tröten“ - gab's endlich einen Neustart für Veranstaltungen in der Jerusalemkirche.

Live-Musik von Hand gemacht - an diesem Abend wusste ich, was mir in den letzten beiden Jahren abgegangen ist. Die Einladung fürs nächste Jahr ist raus ...

Ganz spontan haben die „Mirlitons“ beschlossen, dass alle Spenden des Abends für die Katastrophenhilfe in der Ukraine verwendet werden sollen.

Wenn auch Sie ein paar Euro übrig haben und zur Linderung der Not beitragen wollen, finden Sie unten die Bankdaten der Diakonie-Katastrophenhilfe.

Michael Bartl



Ukraine: Bitte helfen Sie mit Ihrer Spende!

Diakonie Katastrophenhilfe, Berlin, Evangelische Bank
IBAN: DE68 5206 0410 0000 5025 02, Stichwort: Ukraine Krise
www.diakonie-katastrophenhilfe.de/spenden

Mitglied der
act Alliance

Diakonie
Katastrophenhilfe



Buchempfehlung: Zum Selberlesen oder Verschenken

„Hi, ich bin Jesus. Ich wohn‘ jetzt hier...“

... sagt der Typ mit dem schep- pernden Drahtesel und schiebt sich an Jonas vorbei in seine Wohnung. Klingt schräg, nur: Der Typ ist wirklich Jesus – plötzlich Mitbewohner von Jonas und dessen Freundin Trixi und alles andere als langweilig-heilig. Während die neue WG durch die Pubs zieht, Netflix schaut und Stimmung in den Seniorenkreis bringt, kann Jonas seinem Mitbewohner die Fragen stellen, die ihm schon lange unter den Nägeln brennen:



Wie findet Jesus eigentlich unsere Gottesdienste und Krippenspiele? Was sagt er zum Klimaschutz? Hat der Himmel eine Obergrenze und wohnt Jesus dort immer noch bei seinem Vater? Und dann zieht in die WG auch noch ein vierter Mitbewohner ein – und zockt Jesus im Bibelquiz ab.

Ein witziges Buch mit viel Tiefgang und Stoff zum Diskutieren und Schmunzeln.

*Text: Jonas Goebel
(Pastor in der Evangelischen Auferstehungskirchengemeinde Hamburg-Lohbrügge)*

Zusatzinformation von Hermann Seubelt:

Ich habe das Buch „Jesus, die Milch ist alle“ selbst gelesen und kann nur empfehlen, mal eine andere Perspektive auf die „Person Jesus“ einzunehmen. Interessant ist dann auch die vierte Person, die in die WG einzieht. Es ist kein geringerer als Martin Luther. Auch er hat in unserer heutigen Zeit viel zu sagen und gibt seine Ansichten teilweise auch sehr humorvoll zum Besten.

Sein Buch ist eine amüsante Lektüre, ein „lockerer, leichter Einstieg, um über den christlichen Glauben neu nachzudenken“.

Für Interessierte hat Jonas Goebel auch eine sehr spannende Website:

*<https://www.juhopma.de/tag/jonas-goebel/>
Hier spricht er immer wieder über sehr aktuelle Themen, wie Glaube, Liebe, Hoffnung.*

Es sind Themen, die unseren Alltag berühren und uns geistliche Nahrung für die Woche geben.



Osteraktion von „Unser täglich Brot e.V.“ (UTB) beim Hachinger Tisch UND: UTB sucht Multiplikatoren

Familien oder Alleinerziehende mit kleineren Einkommen tun sich oft schwer, die vielen Ausgaben für ihre Kinder für Kleidung, Schule, Nachhilfe, Sport oder Hobby aufzubringen. Hauptleidtragende sind oft die Kinder.

UTB greift genau da: unkompliziert unterstützen wir Kinder benachteiligter Familien im Hachinger Tal. Wir übernehmen Kosten für Schulmaterial, Schulfahrten, Mensa, Kleidung und vieles mehr. Dabei arbeiten wir eng mit der Caritas in Taufkirchen (Schuldnerberatung, Familienberatung), sowie mit einzelnen Sozialarbeitern/Innen bzw. Fördervereinsvertreter/Innen der Schulen und Kindergärten zusammen und unterstützen Anträge der Caritas, diverser Fördervereine oder Direktanträge einzelner Betroffener.

Wir wollen unsere Sichtbarkeit verbessern und suchen Multiplikatoren, die uns dabei helfen genau diese Kinder zu unterstützen:

Liebe Sozialarbeiterinnen/-arbeiter, liebe Lehrerinnen/Lehrer oder Erzieherinnen/Erzieher. Liebe Vertreterinnen/Vertreter der Kirchen und politischen Gemeinden. Liebe UTB-Multiplikatoren, durch Ihren professionellen Kontakt zu benachteiligten Kindern und Jugendlichen und deren Familien sehen Sie einerseits die Not – und können die Betroffenen auf UTB aufmerksam machen, bzw. andererseits bei UTB auch Fördermittel für Ihre Fördervereine beantragen.

Damit bleibt unserem Verein gegenüber der Datenschutz gewahrt.

Sie sind für uns UTB-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unverzichtbare Multiplikatoren, damit wir mit unserem Geld Kinder unterstützen können.

Wir freuen uns, Kinder des Hachinger Tisches mit einer von uns finanzierten Osteraktion beschenken zu können.

An dieser Stelle gleich auch noch ein herzliches Dankeschön an alle Spender für UTB (zuletzt: Spenden der diesjährigen Christbaumsammeldaktion). Wir freuen uns auch über Einnahmen aus Klingelbeuteln, Spenden von Chor- oder Sportevents oder von Ihnen persönlich. Selbstverständlich erhalten Sie eine Spendenquittung.

Im Namen des gesamten ehrenamtlich tätigen UTB-Teams bedanke ich mich bei allen Spendern sowie bei allen künftigen Multiplikatoren und weise gleichzeitig auf unsere **JAHRESMITGLIEDERVERSAMMLUNG** am **4. April um 19.30 Uhr** im Pfarrsaal St Bartholomäus hin.

Wir wünschen Ihnen und Euch allen ein schönes Osterfest.

Ihre **Helga Schmetzer**

(Vorsitzende des Vereins Unser täglich Brot e.V.)
helga.schmetzer@web.de; 0176-34315521
Website: <https://unsertaglichbrot.info>)



Die Ostergeschichte

Und als der Sabbat vergangen war, kauften Maria von Magdala und Maria, die Mutter des Jakobus, und Salome wohlriechende Öle, um hinzugehen und ihn zu salben.

Und sie kamen zum Grab am ersten Tag der Woche, sehr früh, als die Sonne aufging.

Und sie sprachen untereinander: Wer wälzt uns den Stein von des Grabes Tür?

Und sie sahen hin und wurden gewahr, dass der Stein weggewälzt war; denn er war sehr groß.

Und sie gingen hinein in das Grab und sahen einen Jüngling zur rechten Hand sitzen, der hatte ein langes weißes Gewand an, und sie entsetzten sich.

Er aber sprach zu ihnen: Entsetzt euch nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, er ist nicht hier. Siehe da die Stätte, wo sie ihn hinlegten.

Geht aber hin und sagt seinen Jüngern und Petrus, dass er vor euch hingehen wird nach Galiläa; dort werdet ihr ihn sehen, wie er euch gesagt hat.

Und sie gingen hinaus und flohen von dem Grab; denn Zittern und Entsetzen hatte sie ergriffen. Und sie sagten niemandem etwas; denn sie fürchteten sich.

Evangelium nach Markus, Kapitel 16, Verse 1-8



Gratik: Pfeiffer





Familiengottesdienst an Ostersonntag „Das Licht von Ostern!“



Liebe Gemeinde,

wir laden herzlich zum diesjährigen Familiengottesdienst am **Ostersonntag um 10 Uhr** ein. Wir freuen uns über große und kleine Besucher und einen bunten Gottesdienst mit Angeboten und Inhalten für Jung und Alt. Wir wollen die frohe Botschaft von der Auferstehung Jesu Christi den Besuchern der Jerusalemkirche auf vielfältige Weise nahebringen. Wenn es erlaubt ist, wird es im Anschluss an den

Familiengottesdienst für alle Kinder auch wieder die Möglichkeit geben, Osternester zu suchen und hoffentlich auch zu finden ...



Wir freuen uns auf viele interessierte Besucher am Ostersonntag um 10 Uhr!

Prädikant Michael Bartl und das Kigo-Team

Monatsspruch
APRIL
2022

Maria von Magdala kam zu den **Jüngern** und **verkündete** ihnen: Ich habe den **Herrn** gesehen. Und sie berichtete, was er ihr **gesagt** hatte. «

JOHANNES 20,18

Hinweis

Liebe Gemeindeglieder,

Die Gottesdienste im **Seniorenzentrum am Riegerweg** finden seit August 2021 wieder regelmäßig am letzten Samstag im Monat statt.

Die Gottesdienstzeit haben wir auf Wunsch der Heimleitung und der betreuenden Mitarbeiter auf 10 Uhr gelegt. **Nächste Termine sind: 30.April, 28.Mai, 25.Juni und 30.Juli**

Alle Gottesdienste werden in der Vakanzzeit von **Prädikant Hermann Seubelt** gehalten.



03. April

Judika

Gottesdienst, Pfarrerin Jutta Höchtlen

10. April

Palmarum

Gottesdienst, Pfarrer Yusuph Mbago

14. April

Gründonnerstag

19 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Pfarrer i.R. Harald Schmied

15. April

Karfreitag



10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Pfarrer i.R. Michael Göpfert

15 Uhr Andacht zur Sterbestunde Jesu Christi,

Pfarrer i.R. Martin Rohrbach

17. April

Ostersonntag



10 Uhr Familiengottesdienst,

Prädikant Michael Bartl und Kigo-Team

Im Anschluss **Ostereiersuche**

18. April

Ostermontag

10 Uhr Gottesdienst, Pfarrerin Jutta Höchtlen

24. April

Quasimodogeniti

19 Uhr „Gottesdienst mal anders...“ Prädikant Michael Bartl

01. Mai

Misericordias Domini

Gottesdienst, Pfarrerin Jutta Höchtlen

08. Mai

Jubilate

Teamgottesdienst, Prädikant Hermann Seubelt und Team

15. Mai

Kantate

Gottesdienst, Prädikant Michael Bartl

22. Mai

Rogate

Gottesdienst, Pfarrer i.R. Harald Schmied

29. Mai

Exaudi

10 Uhr Festgottesdienst zur Konfirmation,

Pfarrerin Irene Geiger-Schaller und Pfarrerin Elke Zahler



05. Juni
Pfingstsonntag

Festgottesdienst, Pfarrerin Jutta Höchtlen

06. Juni
Pfingstmontag

Gottesdienst, Pfarrer i.R. Martin Rohrbach

12. Juni

Trinitatis

Gottesdienst, Prädikant Michael Bartl

19. Juni

1. Sonntag n. Trinitatis

Gottesdienst, Pfarrer i.R. Michael Hüfner

26. Juni

2. Sonntag n. Trinitatis

10 Uhr Gottesdienst, Pfarrer i.R. Michael Göpfert
11.30 Uhr Minigottesdienst, Prädikant Hermann Seubelt

03. Juli

3. Sonntag n. Trinitatis

Gottesdienst, Pfarrer i.R. Harald Schmied
Zeitgleich **Kindergottesdienst**

10. Juli

4. Sonntag n. Trinitatis

Gottesdienst, Prädikant Michael Bartl

17. Juli

5. Sonntag n. Trinitatis

Gottesdienst, Pfarrerin Jutta Höchtlen

24. Juli

6. Sonntag n. Trinitatis

Gottesdienst, Pfarrer Paul Streidl

31. Juli

7. Sonntag n. Trinitatis

19 Uhr „Gottesdienst mal anders...“ Pfarrer i.R. Martin Rohrbach

07. August

8. Sonntag n. Trinitatis

Gottesdienst, Pfarrer i.R. Harald Schmied

14. August

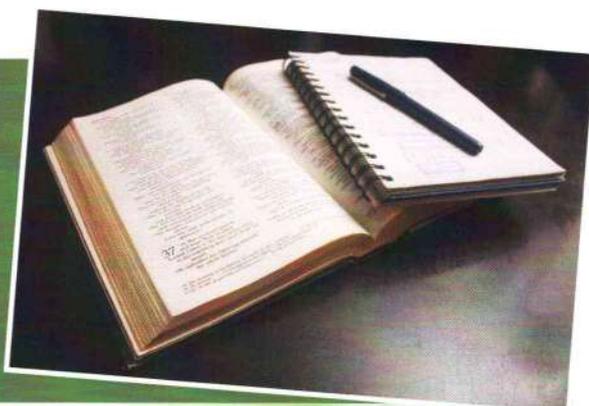
9. Sonntag n. Trinitatis

Gottesdienst, Pfarrerin Jutta Höchtlen



Bibelgespräch in Taufkirchen

Ökumenische Vielfalt
zum Alten und Neuen Testament



Das ökumenische Bibelgespräch geht weiter. Wir haben wieder drei Termine jeweils in der Jerusalemkirche, in St. Johannes und in St. Georg geplant. Tragen Sie sich drei spannende biblische Termine im Kalender ein:

11. Mai um 19.30 Uhr
Gemeindesaal Jerusalemkirche

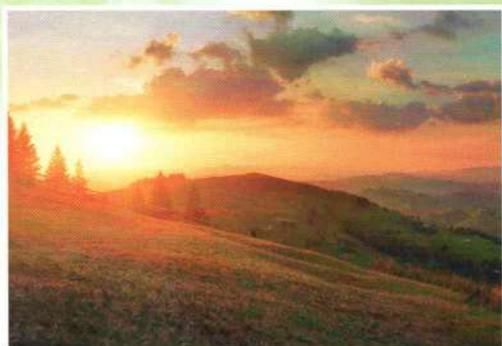
Nachfolge – anhand von Philipper 3
(mit Michael Bartl)

1. Juni um 19.30 Uhr
Pfarrsaal St. Johannes d.T.
(Münchener Str. 5):

Bibliolog zum Buch Jona
(mit Gerald Vogel)

13. Juli um 19.30 Uhr
Pfarrzentrum St. Georg
(Lindenring 56)

Ämter in der Urgemeinde (Römer 12,
Epheser 4 und andere)
(mit Ulrich Bensch)



Bitte beachten Sie dass bei den Treffen vor Ort die jeweils aktuelle Corona-Regelung gilt. Bringen sie einfach den entsprechenden Nachweis mit.

Falls ein Treffen vor Ort aufgrund der Corona-Regeln nicht möglich sein sollte, finden die Termine via Zoom online statt, aktuelle Informationen und den Teilnahmelink finden Sie auf unserer Homepage www.jerusalemkirche.de

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!



WIR TRAGEN VERANTWORTUNG

Es ist Großes, was die Mutter da von ihrem Sohn, König Lemuel, fordert. Bier und Wein sowie den Verkehr mit Frauen hat sie ihm schon verboten – und jetzt auch noch das: Lemuel soll sich um all die Schwachen kümmern, die in Elend und Armut leben. All jenen, die sich nicht selbst helfen können, soll er ihr Recht verschaffen. Lemuel befindet sich in einer machtvollen Position, damit trägt er eine große Verantwortung.

In der heutigen Zeit sind Könige zur Seltenheit geworden. Nicht auf einer Person liegt nunmehr die Verantwortung, sondern auf jedem Einzelnen. Demokratie bedeutet allerdings nicht, dass wir in Deutschland 82 Millionen Königinnen und Könige haben. Demokratie ist mehr, als einmal in vier Jahren seine Stim-

me abzugeben. Demokratie bedeutet auch, seine Stimme zu erheben: gegen Ungerechtigkeit, Diskriminierung und Ungleichheit.

Auch als Christinnen und Christen tragen wir Verantwortung. Gegenüber Menschen, die hungern. Gegenüber Menschen, die in Kriegen sterben. Gegenüber Menschen, die auf der Flucht sind, in Flüchtlingslagern ausharren oder im Mittelmeer ertrinken. Denn das Gebot der Nächstenliebe endet nicht an den Grenzen von Ländern, Religionen oder Kulturen. Es gilt universal. Am Ende müssen wir Rechenschaft abgeben für unsere Taten und für das, was wir unterlassen haben. In dieser Verantwortung stehen wir gegenüber uns selbst wie auch gegenüber unseren Mitmenschen. Und am Ende auch gegenüber Gott. DETLEF SCHNEIDER



Meditationsabend

**wöchentlich mittwochs von 18 bis 19.30 Uhr
im kleinen Gemeindesaal in der Jerusalemkirche,
unter der Leitung von Ingrid Schrezenmeir**

Zur Ruhe kommen – in dieser besonderen Zeit ein flexibles Angebot – je nach Situation auch im Freien.

Die Achtsamkeits- und Atemmeditation unterstützt uns, die Balance zwischen Körper, Geist und Seele wiederzufinden und Anspannung abzubauen. Leichte Körperübungen und meditatives Gehen wechseln sich ab, Entspannung im Körper und Geist kann entstehen.

Entdecken Sie die Stille wieder und sammeln Sie neue Kräfte für den Alltag.

Sowohl für Anfänger als auch für Fortgeschrittene.

Bitte bequeme Kleidung, warme Socken und fürs Freie wettergerechte Kleidung mitbringen.



Hey Kids!



Folgende Termine haben wir für Euch geplant:



Ostersonntag, 17. April

Familiengottesdienst!!

Wir vom Kindergottesdienstteam gestalten den Ostergottesdienst mit. Beginn ist um 10 Uhr. Wie immer gibt es auch in diesem Gottesdienst eine Aktion für Euch. ... und nach dem Gottesdienst könnt Ihr sofort mit der Osternestsuche beginnen!



am 3. Juli feiern wir wieder Kindergottesdienst!!

Beginn ist um 10 Uhr, zeitgleich zum Erwachsenengottesdienst. Gemeinsam wollen wir wieder **singen, lachen, erzählen, basteln** und **spielen**. Bringt Eure Geschwister, Eltern, Großeltern und Freunde mit – wir freuen uns auf jeden von Euch! Zu unseren Kinder- und Familiengottesdiensten sind alle Kinder eingeladen!



26. Juni um 11.30 Uhr Herzliche Einladung!

... Zum **Minigottesdienst** mit unserem Prädikant Hermann Seubelt. Schaut doch da mal vorbei – es ist nicht nur Gottesdienst für die Kleinsten...))
Hermann Seubelt und sein Team freuen sich auf Euch.
Mehr Informationen findet Ihr in diesem Gemeindebrief => Minigottesdienst.

Die aktuellen Hygienebedingungen und Anweisungen werden wir selbstverständlich einhalten.



Diesmal möchten wir Euch erzählen, wie das mit dem Palmsonntag war:

Jedes Jahr feiern wir eine Woche vor Ostern Palmsonntag.

Wisst ihr, eigentlich warum es Palmsonntag heißt?

Nachdem Jesus viel im ganzen Land Israel herumgereist war und vielen Menschen von Gottes Reich erzählt hatte, ging er zuletzt nach Jerusalem. Aber er ging nicht irgendwie dorthin. Nein, bevor er in die Stadt kam, sandte er seine Jünger fort, damit sie ihm einen Esel brächten. Auf diesen Esel setzte sich Jesus dann und ritt so in die Stadt Jerusalem hinein.



Die Menschen jubelten, als sie ihn sahen, und sie breiteten ihre Kleidung und Umhänge vor ihm auf dem Weg aus, brachen Palmzweige ab und wedelten mit ihnen und warfen sie auch vor ihm auf den Boden. Und dabei riefen sie „Hosianna! Gelobt sei der, der da kommt im Namen des Herrn!“

All diese Dinge – das Ausbreiten der Kleidung, die Palmenzweige, der Ausruf – das waren alles Zeichen zur Begrüßung eines Königs. Die Menschen begrüßten Jesus also als ihren König.

Aber Jesus war kein gewöhnlicher König. Die kamen meistens auf großen Pferden angeritten, nein, Jesus kam auf einem kleinen Esel. Das zeigte schon, dass Jesus ein demütiger und sanftmütiger König war.

Ein paar Tage später wollte Jesus mit seinen Jüngern in Jerusalem das Passahmahl feiern. Da traf man sich gemeinsam zum Abendessen und erinnerte sich daran, wie Gott das Volk Israel damals aus Ägypten befreit hatte. Jedenfalls wollte Jesus auch mit seinen Jüngern essen. Und während des Essens nahm er das Brot und teilte es und gab es den Jüngern und sagte: „Esst dieses Brot im Gedenken an mich.“ Danach nahm er Wein und sprach: „Trinkt diesen Wein im Gedenken an mich.“ Das war das letzte Abendmahl, bevor Jesus starb.



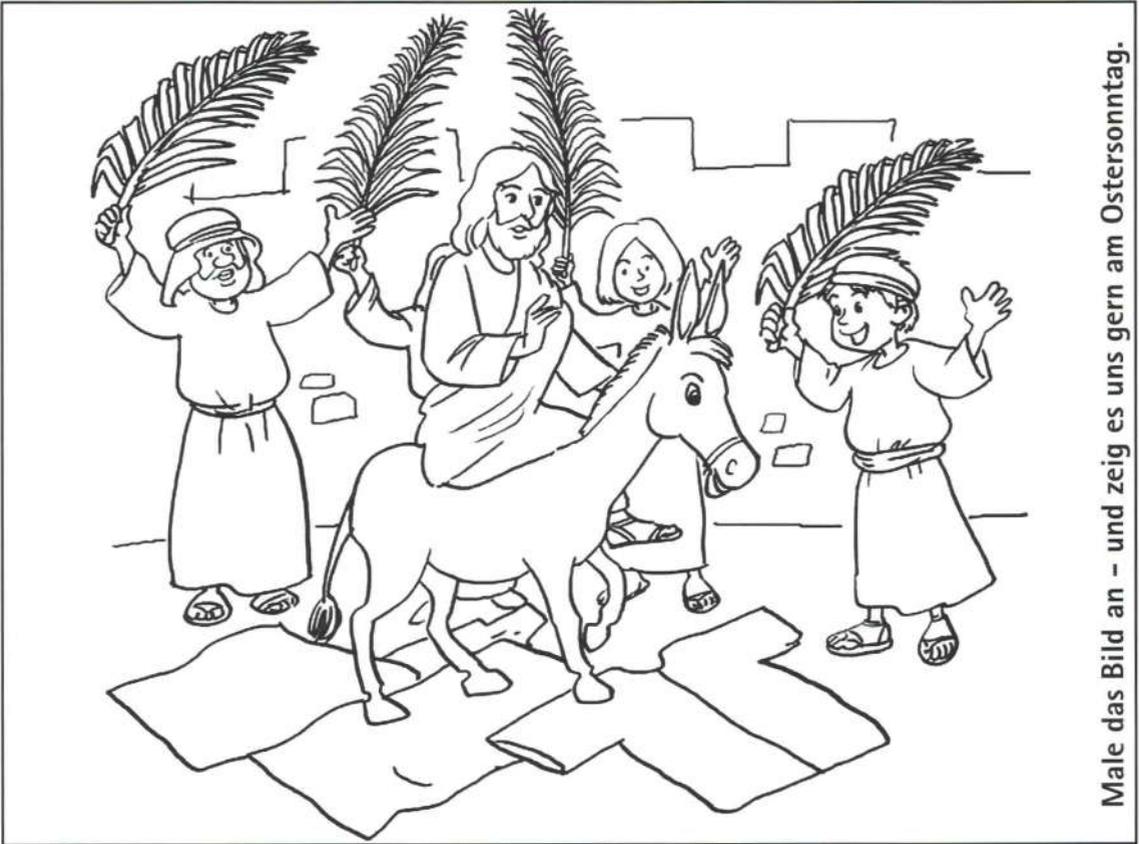
...und wie es weiter ging erzählen wir Euch im **Familiengottesdienst**.

Euer Kindergottesdienststeam:

Bianka Heber, Katharina Wassmann, Martin Wagner und Madeleine Hrazdira.

HINWEIS: Alle unsere Termine und Planungen sind vorbehaltlich, aufgrund der aktuellen Situation. Derzeit kann leider keiner sagen wie sich die Dinge entwickeln.

BITTE beachten Sie unsere Aushänge und Informationen auf der Homepage der Jerusalem Kirchengemeinde Taufkirchen.



Male das Bild an – und zeig es uns gern am Ostersonntag.



Minigottesdienst

Gottesdienst (nicht nur)
für die Kleinsten

Fünf- bis Sechsmal im Jahr feiern wir einen Minigottesdienst in der Jerusalemkirche, jeweils am letzten Sonntag im Monat.

Sonntag, 26. Juni um 11.30 Uhr

Im Anschluss an den Gottesdienst wollen wir gemeinsam Grillen und Essen



Seid dabei, wenn wir gemeinsam mit unseren neugierigen Handpuppen Lili und Peter den Geschichten auf den Grund gehen.

Prädikant Hermann Seubelt, das Minigottesdienst-Team und natürlich Lili und Peter freuen sich auf Euren Besuch!



EVANGELISCHE JUGEND Taufkirchen



Alle jungen Leute
zwischen 13 und 27 Jahren
sind zu unseren Aktionen
herzlich eingeladen!



Es war die letzten Monate sehr still, wir haben keine Veranstaltungen/Aktionen gemacht – das wollen wir wieder ändern!

Jugendarbeit ist immer mehr wieder möglich und das wollen wir nutzen. Schließlich waren

die letzten zwei Jahre eine totale „Flaute“. Stand jetzt gibt es nur leider noch keine Termine, wann wieder Aktionen stattfinden können. Wir sind in den Planungen.

Aktuell ist sowohl unsere Jugend-, als auch unsere Pfarrstelle vakant. Für die Jugend wurde, wie für die Pfarrstelle, eine vorübergehende Lösung gefunden. Ich werde bis auf Weiteres

für die Organisation der Jugendarbeit zuständig sein, Vroni wird mich als Mitglied des JA zudem unterstützen.

Wenn es Anregungen, Wünsche oder Fragen gibt, scheut euch nicht uns unter ej_taufkirchen@jerusalemkirche.de zu kontaktieren.

Wenn ihr Veranstaltungen sucht, die aktuell in München schon angeboten werden, werft doch mal einen Blick bei <https://www.ejm-anmeldung.de> rein. Da sind alle Termine und Aktionen mit einem Onlineanmeldeformular aufgelistet. Es lohnt sich vorbeizuschauen!

Carl von Gaisberg und Vroni Malik



!! Aktueller Hinweis !!

Liebe Kinder und Jugendlichen,

wir freuen uns sehr, Euch in der Jerusalemkirche begrüßen zu können.

Für wöchentliche Gruppenangebote und Aktionen der Kinder- und Jugendarbeit, für die i.d.R. keine Anmeldung und keine Einverständniserklärung der Eltern notwendig ist, sind wir nun verpflichtet eine solche - von den Erziehungsberechtigten für die Teilnahme ihrer Kinder und minderjährigen Jugendlichen unterzeichnete - Einverständniserklärung einzufordern.

Schreiben Sie bitte Ihrem Kind eine solche Erklärung, formlos und mit Unterschrift.

Wie auch in anderen Einrichtungen haben wir bei uns ein entsprechendes Hygienekonzept erstellt. Selbiges hängt im Jugendhaus der „Evangelischen Jugend“ aus und kann gerne auch per Mail eingesehen werden. **Vielen Dank für Ihr Verständnis!**



Netzcafé und Repaircafé in Taufkirchen

Zwei Einrichtungen mit langer Tradition

Netzcafé

Unser offenes Netzcafé-Treffen musste seit fast zwei Jahren fast immer online stattfinden. Wir hoffen, dass die nächsten Treffen endlich wieder vor Ort im Gemeindesaal stattfinden können. Bitte beachten Sie dass bei den Treffen vor Ort die jeweils aktuelle Corona-Regelung gilt. Bringen sie einfach den entsprechenden Nachweis mit.

Wie funktioniert das Netzcafé?

Für jedes Treffen gibt es ein Thema, zu dem wir uns einen Überblick verschaffen. Das geht von Backup bis Virenschutz, von Mobilfunktarifen bis zur Software-Aktualisierung. Sie dürfen auch gerne

ein Thema vorschlagen, das wir dann bei einer der nächsten Sitzungen behandeln können.

Daneben bleibt genügend Zeit für alle Fragen rund um PC, Notebook, Tablet und Smartphone. Melden Sie sich am besten per Mail oder telefonisch kurz an, wenn Sie dazukommen möchten (natürlich dürfen Sie auch spontan kommen).



Die nächsten Netzcafé-Termine sind:

jeweils Samstag: 9. April, 14. Mai, 25. Juni und 23. Juli

immer von 10 bis 12 Uhr im Gemeindesaal der Jerusalemkirche.

Infos und Anmeldung bei Michael Bartl, michael.bartl@elkb.de oder Telefon 0178-6150112

SONNTAG HEISST ...

» ... die Uhr anzuhalten, um den Kopf frei zu bekommen.

Die Routine und Last des Alltags abstreifen und Dinge tun, die sonst selten möglich sind: die Natur beobachten, sich in die Gedankenwelt anderer Menschen vertiefen, sich auf sich selbst und seinen Glauben zu besinnen.

EDUARD KOPP



Repaircafé

Der im letzten Gemeindebrief angekündigte Repaircafé-Termin in Taufkirchen konnte leider aufgrund der schwierigen Corona-Lage nicht stattfinden.

Die Grundidee ist so einfach wie genial: Bei vielen Gegenständen des Alltags geht im Laufe der Zeit mal etwas kaputt, das man vielleicht ganz leicht reparieren könnte, aber selbst nicht reparieren kann. Teure Geräte landen dann im Müll, dabei hätte man sie nach einer einfachen Reparatur noch lange benutzen können.

Das Repaircafé wird von der VHS Taufkirchen organisiert und findet etwa viermal im Jahr statt. Die Reparaturen sind kostenfrei, an einem Nachmittag bearbeiten wir durchschnittlich 30 bis 50 Fälle. Diesmal besteht auch die Möglichkeit für Fahrrad-Reparaturen.

**Es gibt einen neuen Termin:
Samstag, 7. Mai von 14 bis 17 Uhr in den
Räumen des „Bürgertreffs“;
Eschenstr. 46, Taufkirchen**

Besucht uns doch einmal auf Facebook!

Ihr könnt Euch informieren, austauschen, vernetzen und inspirieren lassen.

Wir freuen uns auf Euren Besuch!

www.facebook.com/Jerusalemkirche



Ich **wünsche** dir in jeder
Hinsicht **Wohlergehen** und Gesundheit,
so wie es **deiner Seele** wohlergeht. «

Monatsspruch
MAI
2022

3. JOHANNES 2



Tanz mit - bleib fit!

Unter diesem Motto treffen wir uns und tanzen gemeinsam unter Anleitung zu schwungvoller Musik. Jeden Dienstag von **15.30 - 17 Uhr** im Gemeindesaal

Ein Einstieg ist jederzeit ohne vorherige Anmeldung möglich. Eine Tanzpartnerin/ein Tanzpartner oder Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Unsere fröhliche Gruppe freut sich über jede neue Mittänzerin/jeden neuen Mittänzer.



Mitzubringen sind geeignete Schuhe zum Tanzen, ein Getränk und Gute Laune. Nähere Infos bei Angela Grubauer unter Telefon: 0160 3500280



Lassen Sie sich überraschen

und von der beschwingten Musik mitreißen.



Spielenachmittag

Wollten Sie schon immer mal in den Ebenen Cantans Siedlungen, Straßen und Städte bauen, oder im wilden Westen in einem echten Duell mitwirken? Kriminalfälle genau wie Sherlock Holmes lösen oder eben dem großen Detektiven raffiniert entkommen? Hatten Sie schon immer den Drang nach Abenteuern in fremden Welten und wollten zudem der mächtigste oder reichste Mensch auf Erden werden?

Dann sind Sie beim Spielenachmittag genau richtig!

Bitte beachten Sie dass beim Spielenachmittag vor Ort die jeweils aktuelle Corona-Regelung gilt. Bringen sie einfach den entsprechenden Nachweis mit. Falls ein Treffen vor Ort aufgrund der Corona-Regeln nicht möglich sein sollte, finden Sie Informationen auf unserer Homepage

Am 21. Mai und 16. Juli von 15-18 Uhr im Gemeindesaal



Das Seniorenprogramm



Jeweils
mittwochs,
um 14.30 Uhr

Liebe Freunde der Seniorenachmittage,

coronabedingt mussten wir viele, viele Monate lang auf unsere beliebten monatlichen Geburtstagsfeiern verzichten und noch immer können wir nicht in der gewohnten Weise zusammenkommen.

Aber unsere Treffen sind nicht in Vergessenheit geraten, sondern werden, sobald es die Situation erlaubt, wieder in alter Form auferstehen.

Am Mittwoch, den 6. April 2022

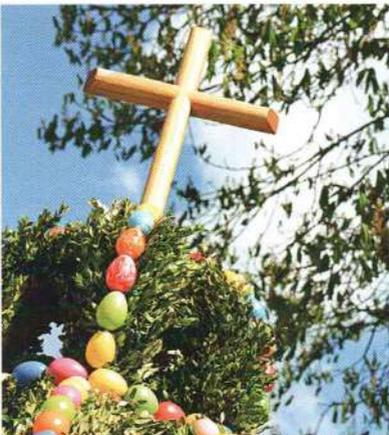
laden wir sehr herzlich zu einer österlichen Zusammenkunft an gewohnter Stelle, zu gewohnter Zeit (14.30 Uhr), ein.

Bewirtung ist leider nur in eingeschränkter Form möglich, lassen Sie sich überraschen.

Auf Ihr Kommen freuen sich die Mitglieder des Seniorenteam!



Das Seniorenclubteam (von links nach rechts):
Barbara Lehmann, Christa Zuber, Marianne Weiss, Erika Vogel,
Christine Dressel, Brigitte Burkard, Eva Orth, Margit Borup



OSTERERFAHRUNG

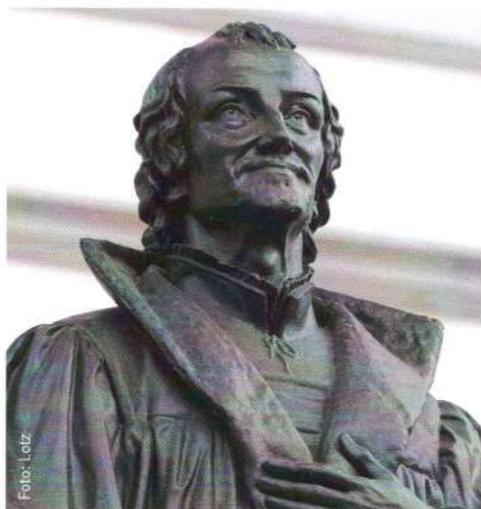
Der Segen Gottes ist nicht die Garantie, dass es kein Leid und keine Krankheit und keinen Tod gibt im Leben. Er ist die Versicherung, dass Gott uns begleitet in unserem Leben, auch in unseren schwersten Stunden und über den Tod hinaus in ein neues Leben. So hat es Jesus selbst erlebt.

MARGOT KÄSSMANN



Vor 525 Jahren wurde **Philipp Melanchthon** geboren

Zäher Brückenbauer



Im Sommer 1518 kam ein einundzwanzigjähriges Wunderkind an die Universität Wittenberg, ein gewisser Philipp Melanchthon, der schon mit zwölf in Heidelberg studiert und mit siebenzehn seinen Magister gemacht hatte. Bis zu 600 Hörer strömten in seine Griechisch-Vorlesungen. Der messerscharfe Denker begann eine fruchtbare Zusammenarbeit mit dem vierzehn Jahre älteren Martin Luther, Professor für biblische Theologie: „Ich habe von ihm gelernt, was das Evangelium ist“, sagte Melanchthon über Luther, und der revanchierte sich mit dem Bekenntnis, Philippus sei ihm „sehr lieb“, denn „wo ich zu hitzig wurde, hat er mir immer den Zügel gehalten und Frieden und Freundschaft nicht sinken gelassen“.

Philipp Melanchthon – geboren am 16. Februar 1497, vor 525 Jahren, im baden-württembergischen Bretten nahe Karlsruhe – verband Luthers Visionen mit humanistischer Gelehrsamkeit und brachte so die reformatorischen

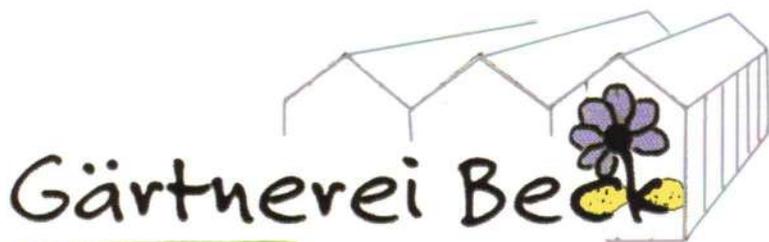
Ideen in eine solide Systematik. In ihrer Persönlichkeit waren sie denkbar verschieden: Luther der stürmische Kraftmensch, der gern mit dem Kopf durch die Wand wollte, hitzig, reizbar, cholerisch, in seinen Attacken oft maßlos übertreibend – Melanchthon vorsichtig, stets auf Ausgleich bedacht, klug abwägend, aber auch ängstlich und risikoscheu. Ihre Motivation jedoch war dieselbe: der Traum von einer geläuterten, zum Ursprung zurückgeführten Kirche und die Liebe zur Bibel, die wieder alleiniger Maßstab christlicher Lehre werden sollte.

Melanchthons intellektuelle Fähigkeiten machten ihn zum idealen Vermittler bei den vom Kaiser und von Rom veranstalteten „Religionsgesprächen“. Beim Augsburger Reichstag 1530 gelang es ihm, mit der von ihm redigierten „Confessio Augustana“ die verschiedenen Fraktionen der Reformation unter einen Hut zu bringen – und eindrucksvoll zu zeigen, dass die Protestanten treu auf dem Boden der kirchlichen Tradition standen.

Doch dann erhob sich Kritik aus dem eigenen Lager: Melanchthon musste sich wachswieches Kompromisslertum und die Preisgabe eiserner reformatorischer Grundsätze vorwerfen lassen – spätestens als er sich von Luthers grober Polemik gegen das Papsttum abgrenzte und eine kollegiale Kirchenleitung durch die Bischöfe mit einem Ehrenprimat des Papstes zur Diskussion stellte.

Enttäuscht und müde starb Melanchthon am 19. April 1560. Auf seinem Schreibtisch fand man einen Zettel, auf dem es hieß: „Du kommst zum Licht. Du wirst Gott schauen und den Sohn sehen.“

CHRISTIAN FELDMANN



Gärtnerei Beck

... Blumen erleben

Hochstraße 25 • 82024 Taufkirchen

Telefon (089) 612 1416

Fax (089) 614 0539

Öffnungszeiten:

Montag - Freitag 07.30 - 18.00 Uhr

Samstag 07.00 - 12.30 Uhr

**Floristik
rund um
die Blume**

**Blumen &
Pflanzen**

**eigener
Anbau**

**Friedhofs-
gärtnerei**

Ihre Apotheken vor Ort,
persönlich, kompetent und jederzeit für Sie da!

Eschen
APOTHEKE



Linden
APOTHEKE

Beratung mit Herz und Verstand.
Bestellung Ihrer Medikamente telefonisch, online, per App.
Bei Bedarf liefern wir gerne nach Hause!

Eschen Apotheke

Eschenstr. 6, Tel.: (089) 612 6865

info@eschenapotheke.de • www.eschenapothe.de

Linden Apotheke

Eichenstr. 36, Tel.: (089) 612 9590

lindenapotheke@gmx.de • www.lindenapotaufkirchen.de



Natur genießen.

Gut für die Region.

Wir engagieren uns für die Menschen in unseren Landkreisen. Denn dem Vertrauen unserer Kunden verdanken wir unser kontinuierliches Wachstum. Für eine Region, in der es sich zu leben lohnt.

www.kskmse.de

Weil's um mehr als Geld geht.



Kreissparkasse
München Starnberg
Ebersberg

Öffnungszeiten des Pfarrbüros:

Änderung der Öffnungszeiten des Pfarrbüros
während der Corona-Pandemie:
Dienstag 9-12 Uhr und Donnerstag 15-18 Uhr
Tel.: 6 12 26 20 - Fax: 6 14 99 11

Pfarrer: In der Vakanzzeit wird die Sprechstunde
nach telefonischer Vereinbarung von
Pfarrerin Irene Geiger-Schaller übernommen.
pfarramt@jerusalemkirche.de

Pfarramtssekretärin: Karin Sander
pfarramt@jerusalemkirche.de

Kirchenmusik:

Kantorei: Stephan Harder
stephan.harder@jerusalemkirche.de
Organist: Die Stelle ist derzeit nicht besetzt, der
Orgeldienst wird aktuell von Aushilfen übernommen.

Evang. Haus für Kinder "Kinderplanet":

Melanie Lautner - Eichenstraße 18 - Tel.: 6 12 31 12
kindergarten@jerusalemkirche.de

Vertrauensfrau des Kirchenvorstandes:

Bianka Heber - Tel.: 74 999 270
bianka.heber@jerusalemkirche.de

Stellv. Vertrauensfrau des Kirchenvorstandes:

Gisela Knapp - Tel.: 6 12 31 84
gisela.knapp@jerusalemkirche.de

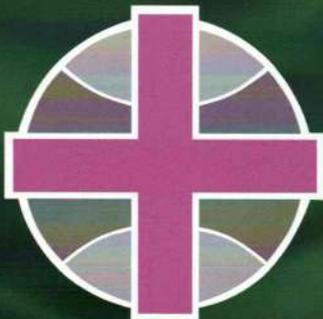
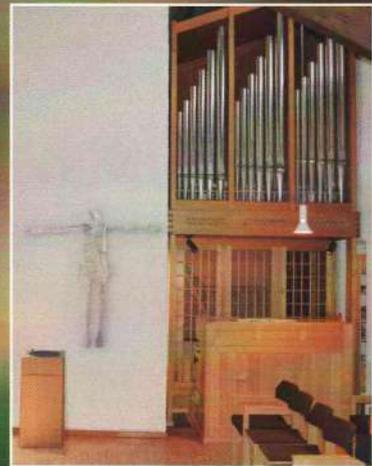
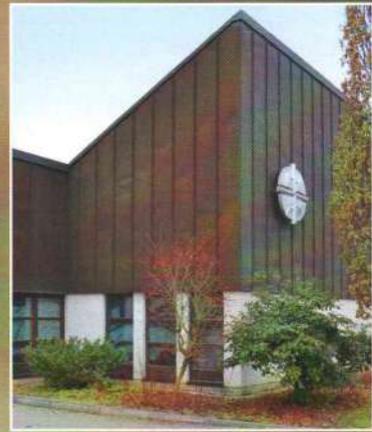
Ansprechpartnerinnen der Seniorenarbeit:

Barbara Lehmann - Tel.: 6 12 25 65
Christine Dressel - Tel.: 6 12 76 61

Evangelische Telefonseelsorge: Tel.: 0800 111 0 111

Spendenkonto der Kirchengemeinde:

Kreissparkasse München Starnberg
BIC: BYLADEM1KMS IBAN: DE13 7025 0150 0380 4860 01



Evangelisch-Lutherisches Pfarramt Jerusalemkirche Taufkirchen

Eichenstraße 18
Tel.: 6 12 26 20
Fax: 6 14 99 11
pfarramt@jerusalemkirche.de
www.jerusalemkirche.de

GEMEINDE IN DER WELT - GEMEINDE FÜR DIE WELT